

Niederschrift über die 23. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland am Dienstag, den 19.08.2025 von 19:00 Uhr bis 20.20 Uhr im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

Beiratsmitglieder: Gesine Becker, Werner Bohlmann, Sven Boberg, Andreas Breitzke, Stefan Faber, Derya Keyssler, Gabriele Bahr, Christin Loroff, Klaus Möhle, Ulf Nummensen, Kubilay Pezük, Klaus Sager, Frank Seidel, Ewald Stehmeier, Stefan Steinmeyer

Fehlend: Sara Dahnken, Roman Fabian (e), Holger Sauer (e), Heiko Zeller

Gäste: Frau Jank (Leitung Sozialzentrum Süd, Amt für Soziale Dienste), Herr Kerber (GEWOBA)

Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland

Protokoll: Tuğba Böhrnsen, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Beiratsmitglieder und Zuschauer: innen im Sitzungssaal, der Sitzungskonferenz sowie im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Der Beirat stimmt der vorgelegten Tagesordnung zu.

(Einstimmige Zustimmung, 15 Ja-Stimmen)

TOP 2: Neuausrichtung der sozialen Infrastruktur im Kattenturmer Zentrum (IEK Kattenturm: Quartiersangebote im Neubau Anna-Stiegler-Straße)

dazu: Vertreter: innen der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration sowie der GEWOBA

Frau Jank und Herr Kerber stellen anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1) die Gebäudestruktur sowie die vorgesehenen Angebote im geplanten Neubau an der Anna-Stiegler-Straße vor. Demnach soll auf der Fläche, die derzeit als Parkplatz genutzt wird, ein Gebäudekomplex für eine gemischte Nutzung (Wohnungen und Gewerbe) errichtet werden. Geplant sind ein viergeschossiger sowie ein sechsgeschossiger Gebäudeteil mit einem zweigeschossigen Verbindungsbau.

Im Erdgeschoss des Gewerbebereichs sollen das Haus der Familie mit Büros, Gruppenräumen und Wartebereich, das Angebot Ankommen im Quartier (AiQ) mit zwei Büros und Wartebereich, das Ortsamt mit drei Büros sowie ein Raum mit IT-technischer Ausstattung, der in Absprache aller Nutzereinheiten gemeinsam genutzt werden kann. Zudem sei eine Kita-Küche geplant, die neben der Versorgung der hauseigenen Kita (im 2. und 3. OG) künftig auch weitere Kitas im Stadtteil mit Essenszulieferung unterstützen soll (Essenszubereitung für bis zu 200 Kinder möglich).

Im 1. OG sei zudem eine Pflege-WG, im 2. und 3. OG eine Kita mit vier Gruppen vorgesehen (Kitaträger: KiBO gGmbH). Neben innenliegenden Spielflächen werde auch eine zusätzliche Anlage auf dem Dach errichtet. Barrierefreie Sanitäranlagen und Abstellplätze für Kinderwagen würden sowohl für die Besucher der Kita als auch für die weiteren sozialen Angebote im Haus bereitgestellt.

In der anschließenden Diskussion möchte **Herr Stehmeier** wissen, ob die Anfahrbarkeit des Gebäudes für die Feuerwehr im Einsatz gewährleistet sei und kritisiert in diesem Zuge die vorgesehenen Fluchtwege für die Kita im 3. OG.

Auch **Frau Ahrens (MdB)** spricht die Rettungswege und deren Kapazitäten an. Sie weist in diesem Zusammenhang auf die motorischen Herausforderungen für Kinder im Kitaalter hin. Daneben kritisiert sie den vorgesehenen Spielbereich auf dem Dach, da dieser aus ihrer Sicht sehr stark Witterungseinflüssen ausgesetzt sei.

Frau Loroff möchte wissen, ob es bereits ein Evakuierungskonzept für das Gebäude gebe.

Herr Pezük fragt, ob bauliche Maßnahmen gegen eine Überhitzung der Kita im Sommer geplant seien und äußert ebenfalls Bedenken hinsichtlich der Fluchtwege für die Kita im Obergeschoss.

Herr Möhle hält die Planungen rund um den Gebäudekomplex für gelungen und spricht sich dafür aus, den mit der Planung befassten Fachleuten Vertrauen hinsichtlich des erforderlichen Brandschutzes entgegenzubringen.

Herr Markus möchte wissen, ob der/die Sitzungsraum/Sitzungsräume neben den Hausnutzer: innen auch der Öffentlichkeit zugänglich sein werden.

Herr Kerber erklärt, dass Außenspielflächen für Kitaeinrichtungen auf Dachgeschossen baulich grundsätzlich möglich seien. Dies auch vor dem Hintergrund, dass hier vor Ort keine Alternativen im Außenbereich in Frage kämen. Schutzmaßnahmen für die unterschiedlichen Witterungen (Niederschläge, Hitzeschutz) würden selbstverständlich im Zuge der Errichtung mit geplant.

Hinsichtlich des Brandschutzes stünden die Planer in engem Austausch mit den zuständigen Fachleuten für die Erarbeitung von Rettungswegen, der Feuerwehruzugänglichkeit, den speziellen Anforderungen an die Rettung von Kindern sowie eines umfassenden Evakuierungskonzeptes, um die Sicherheitserfordernisse in all den genannten Belangen bestmöglich erfüllen zu können.

Frau Jank teilt mit, zum späteren Nutzungskonzept der Sitzungsräume könnten derzeit noch keine konkreten Angaben gemacht werden. Grundsätzlich sei eine Nutzung durch die Öffentlichkeit denkbar, dies aber wiederum an verschiedene Voraussetzungen (Zugänglichkeit Gebäude, Versicherung, Reinigung etc.) und personelle Ressourcen hinsichtlich der Bewirtschaftung geknüpft. Hier seien dann zunächst weitere Absprachen mit der Vermieterin und den Nutzer: innen untereinander notwendig.

Zum Zeitplan der Umsetzung erklärt **Herr Kerber**, dass die Baugenehmigung für Ende 2026 erwartet werde und der Baubeginn für Anfang 2027 geplant sei. Für die Errichtung selber gehe man von rund zwei Jahren Bauzeit aus.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

TOP 3: Gemeinsamer Beschlussantrag CDU/SPD: Einrichtung einer Tageswache der Berufsfeuerwehr in Obervieland während der gleichzeitig stattfindenden Großbaustellen A 1 und A 281

Herr Faber stellt den gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU und SPD vor und der Beirat fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert den Senator für Inneres und Sport auf, für die Zeit der Sanierung der Weserbrücke der Bundesautobahn 1 im Bauzustand III und IV (aktuell geplant von August 2025 bis Dezember 2027) sowie für die gleichzeitig stattfindenden Bauarbeiten am Abschnitt 2/2 der Bundesautobahn 281 in Huckelriede eine Tageswache der Berufsfeuerwehr im Gebiet Obervieland einzurichten und dort zumindest werktags in der Zeit zwischen 7:00 Uhr und 19:00 Uhr ein vollständig besetztes Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) zu stationieren.

Begründung:

Der Stadtteil Obervieland verfügt über keine eigene Wache der Berufsfeuerwehr und muss im Alarmfall von den Wachen 4 oder 1 über die Neuenlander Straße / Neustadt bzw. von Wache 2 über die Karl-Carstens-Brücke angefahren werden. Verkehrsbelastungssimulationen der DEGES zeigen, dass gerade diese Straßenzüge im Zeitraum der oben genannten Bauarbeiten durch Ausweichverkehre überlastet werden. Einsatzfahrzeuge, selbst mit Sonder- und Wegerecht, werden keine Möglichkeit haben, auf der Karl-Carstens-Brücke durchzudringen, da der stehende Verkehr dort aufgrund der baulichen Fahrbahnbegrenzung keine Rettungsgasse bilden kann. Gleiches gilt für die engen Straßen der Neustadt und den Baustellenbereich in Huckelriede.

Die Freiwillige Feuerwehr Arsten als einzige Wehr im Stadtteil kann diese Lücke nicht kompensieren, da im Alarmierungsfall das Zusammenziehen der freiwilligen Kräfte durch die beschriebene Verkehrssituation ebenfalls behindert wird.

Die Stationierung eines einsatzbereiten HLF in Obervieland, zumindest während der zu erwartenden Hauptverkehrszeiten, ist der einzige Weg, die Hilfszeiten im Stadtteil mit seinen rund 36.000 Einwohnern einzuhalten und das rechtzeitige Eintreffen erster Hilfskräfte im Brand- und Katastrophenfall zu garantieren. Entsprechende Immobilien zur temporären Nutzung mit Wagenhalle und Sozialräumen sollten in den Gewerbegebieten zu finden sein, beispielsweise in der freiwerdenden DRK-Rettungswache 98 in Habenhausen.

(Abstimmungsergebnis: Einstimmige Zustimmung, 15 Ja-Stimmen)

Abschließend bedankt sich Herr Möhle für die ursprüngliche Erarbeitung des Antrags durch die CDU-Fraktion.

TOP 4: Maßnahmen zur Finanzierung/Umsetzung aus dem Stadtteilbudget des Beirates bei der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung:

Herr Stehmeier stellt kurz das Befassungsergebnis des Fachausschusses Verkehr (einstimmige Empfehlung für eine Bereitstellung der Mittel in Höhe von 38.875,23 € durch den Beirat) vor. Anschließend fasst der Beirat folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland beschließt, für die Ausbesserung des Verbindungswegs zwischen Marktplatz Heukämpendamm und Otto-Wels-Straße einen Betrag in Höhe von 38.875,23 € aus dem Stadtteilbudget zur Verfügung zu stellen.

(Abstimmungsergebnis: Einstimmige Zustimmung, 15 Ja-Stimmen)

TOP 5: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Eine Bürgerin berichtet, dass die Wasserpest im Werdersee mittlerweile einen kritischen Stand erreicht habe und sie sich ein stärkeres Vorgehen des Senats in dieser Angelegenheit wünsche. Laut des NABU befördere die Pflanze zwar zunächst die Sauerstoffzufuhr im Wasser, nehme sich durch das explosionsartige Wachstum aber selbst das Licht, sterbe in der Folge ab und sinke auf den Grund ab. Dies wiederum habe erhebliche negative Auswirkungen auf den Artenschutz.

Zuständig für das Thema sei das Umweltressort, dort aber derzeit keine weitergehenden Entwicklungen erkennbar. Mehrere Sportvereine sowie das Technische Hilfswerk (THW) verfügten über Boote, diese würden aber nicht für eine Reinigung angefordert oder genutzt.

Herr Möhle erklärt, zuständig für den Sachverhalt sei der Beirat Neustadt und es gebe dazu auch bereits einen entsprechenden Austausch zwischen den Stadtteilen. Der Beirat Neustadt plane aktuell für den 04.09.2025 eine Informationsveranstaltung zum Thema. Der Beirat Obervieland hat in diesem Zuge darum gebeten, über weitere Entwicklungen dazu auf dem Laufenden gehalten zu werden.

Frau Loroff betont, dass es neben dem Naturschutz auch um die Funktion des Werdersees als Naherholungsbereich und Austragungsstätte für sportliche Aktivitäten (insbesondere Rudern) gehe.

Herr Stahmann (MdBB) teilt, das zuständige Ressort arbeite bereits an Lösungen. Initiativen auf ehrenamtlicher Basis, die derzeit wiederholt durchgeführt würden, könnten dies auf die Dauer allerdings nicht sein. Dies liege auch daran, dass sich die Pflanze allein durch das Abmähen nicht entfernen lasse.

Das Ressort befinde sich in diesem Zusammenhang auch in Abstimmungsgesprächen mit dem Deichverband. Auch in Nordrhein-Westfalen gebe es Seen, die von einer ähnlichen Problematik betroffen seien. Ziel sei es, den Werdersee langfristig als Stätte der Naherholung zu erhalten. Während der Sommerferien seien im Übrigen bereits rund 30 Tonnen an Pflanzen entfernt worden.

Frau Ahrens (MdBB) spricht sich grundsätzlich ebenfalls für eine langfristige Lösung aus, hält aber in der aktuellen Situation auch kurzfristige Maßnahmen für notwendig. So könnten ggf. die Beiräte Säuberungsaktionen von Vereinen mit Globalmitteln unterstützen.

Der Sitzungsleiter greift diesen Vorschlag für mögliche weitere Abstimmungen der Beiräte zum Sachverhalt untereinander entsprechend auf.

TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtleiters

- Inbetriebnahme neuer Trinkbrunnen auf dem Marktplatz Heukäpendamm (Nähe Straßenbahnaufgang) in der 35.KW
- 31.08.2025 Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Arsten (In der Laake)
- 11.09.2025 Regionalausschuss Klinikum Links der Weser (18.00 Uhr, BGO)
- 16.09.2025 Planungskonferenz Beirat Obervieland zum Thema „Geförderte Beschäftigung in den Quartieren“ (18.00 Uhr, BGO)

gez. Michael Radolla
Sitzungsleiter

gez. Klaus Möhle
Beiratssprecher

gez. Tugba Böhrnsen
Protokoll